

Revitalisierung Huldenlacke

BERTA

Burgenländische Einrichtung zur
Realisierung Technischer Agrarprojekte

Die Huldenlacke zählt mit zirka 68 ha zu den flächenmäßig „großen Lacken“ im Seewinkel und war bis in die 1970er Jahren eine Salzlacke. Die Lacke war ein wichtiges Brutgebiet für die typischen Vögel der Salzlacken: Seeregenpfeifer, Säbelschnäbler und verschiedene Entenarten. Es gab bis in die 1980er jedes Jahr mehrere brütende Paare. Durch die Austrocknung und Verkrautung der Lacke war diese als Brutgebiet für die Vögel nicht mehr interessant.

► Ölweiden und Verbrachung

Der ökologische Zustand der Lacke hat sich im Laufe der Zeit aufgrund der Ausbreitung von Ölweiden und durch die Verbrachung der Fläche sehr verschlechtert. Eine Salzvegetation ist nur mehr punktuell vorhanden. Der Grundwasserstand ist durch den Huldenlackenkanal stark abgesunken, da das Lackenwasser abgeleitet wurde. Eine Wasserfläche ist nur mehr im verschliffen

Die Huldenlacke ist eine stark degradierte Sodalacke in St. Andrä am Zicksee. Die ehemalige Lacke liegt südlich des Zicksees und ist Teil des Europaschutzgebiets „Neusiedler See – Nordöstliches Leithagebirge“. Im Rahmen des Revitalisierungsprojekts soll die Lacke wieder hergestellt werden.

Zentrum vorhanden. Sie wurde für die Entenjagd künstlich angelegt.

► Wiederherstellung

Durch gezielte Managementmaßnahmen soll der schlechte Zustand verbessert werden. Im Jahr 2010 wurde von der AVL – Arge Vegetationsökologie und Landschaftsplanung GmbH ein Managementkonzept für die Huldenlacke erstellt.

Der Managementplan beinhaltet im wesentlichen drei Maßnahmen, um eine überwiegend gehölzfreie Feuchtwiese zu erreichen, die ein wichtiger Schritt zur Wiederherstellung der Lacke ist:

- Entfernung der Ölweiden
- Mahd und Abtransport des Mähguts
- Rodung des südlich gelegenen linearen Bestands an Ölweiden entlang des Feldwegs und Umwandlung in einen Windschutzgürtel mit standortgerechten Baum- und Straucharten

In Zusammenarbeit mit der Urbargemeinde St. Andrä als Grundeigentümer wurde im Winter 2010 mit der Umsetzung des Revitalisierungsprojekts begonnen und die Ölweiden entfernt. Seit dem Sommer 2011 wird die Fläche einmal im Jahr gemäht und das Mähgut von der Fläche entfernt. Das Projekt wird über die Maßnahme „Natura 2000 auf landwirtschaftlichen Flächen“ (M213) gefördert.

Dieses Managementkonzept ist auch für andere Lacken denkbar, wie z. B. die „Legerilacke“ (Golser/Podersdorfer Lacke) zwischen Podersdorf und Zitzmannsdorfer Wiese.

Daniela STIEGELMAR

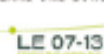
Verein BERTA

A-7100 Neusiedl am See

Untere Hauptstraße 47

www.bera-naturschutz.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



■ Die gemähte Huldenlacke (links), in Richtung St. Andrä gesehen; Entfernung von Ölweiden (rechts)

Fotos: BERTA